



25 Jahre
„bauen - wohnen - leben“



Schwäbisch Hall-Stiftung

bauen - wohnen - leben

Inhalt

25 Jahre „bauen-wohnen-leben“	2
„Bauen-wohnen-leben“: ein zeitloser Stiftungszweck von Reinhard Klein	5
Highlights aus der Stiftungsarbeit	6
Vortragsreihe	
Haller Gespräche „bauen-wohnen-leben“	8
Städtebauliche Fachexkursionen	
Besuch beispielhafter Projekte in Stadt und Land	12
Hochschulpartnerschaften	
Campus Schwäbisch Hall	18
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen	19
Stiftungskooperationen	
Stiftung 2°	20
Stiftung Aktive Bürgerschaft	21
Ausgewählte wissenschaftliche Studien	
Soziodemografischer Wandel und regionale Immobilienmärkte	22
Praxisratgeber Klimagerechtes Bauen	23
Öffentliche Daseinsvorsorge im ländlichen Raum	24
Gutachten zur Energiewende im Gebäudesektor	25
Symposien	
Das Bauen und Wohnen im Blick – mit unterschiedlichen Perspektiven	26
Schwäbisch Hall-Stiftung – Inside	28
Übersicht Stiftungskuratorien	28
Die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen-wohnen-leben“ von Wim Buesink	32
Stiftungszweck und Stiftungsaufgaben	34
Projektportfolio 1995 bis 2020	36

25 Jahre „bauen - wohnen - leben“



bauen - wohnen - leben



innen - leben



Schwäbisch Hall-Stiftung
bauen - wohnen - leben



„Bauen - wohnen - leben“: ein zeitloser Stiftungszweck



Reinhard Klein
Vorsitzender der
Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“

Bauen, wohnen und leben als elementare Bestandteile gesellschaftlichen Miteinanders sind untrennbar mit Diskurs und dem regelmäßigen Hinterfragen, dem Austausch und dem voneinander Lernen verbunden. Um sich diesem Themenkomplex angemessen widmen zu können, gründete die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG im Jahr 1995 die gemeinnützige Stiftung „bauen - wohnen - leben“. Die rechtsfähige Stiftung wurde von Beginn an als langfristig wirkende und unabhängige Institution mit entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet, um sich sehr grundsätzlich und losgelöst vom Geschäftsbetrieb einer Bausparkasse entfalten zu können.

Entsprechend lautet der in der Gründungssatzung verewigte Stiftungszweck: „Zweck der Stiftung ist das Erarbeiten von Lösungswegen für zentrale Fragen und Herausforderungen des Wohnens als gesamtgesellschaftliches Phänomen im weitesten Sinne unter Berücksichtigung der Einflüsse von Ort, Zeit und Kulturkreis.“

Als Bausparkasse der genossenschaftlichen Finanzorganisation hat Schwäbisch Hall auch die Umsetzung und Förderung des Genossenschaftsgedankens in den Stiftungszielen verankert. Damit wird sichergestellt, dass die Stiftungsaktivitäten insbesondere auf die Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe, auf die Förderung von Eigeninitiative und von Gemeinschaftsprojekten, auf regionale Verankerung sowie auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

Ausdruck der genossenschaftlichen Verankerung ist auch die enge Kooperation mit der Stiftung Aktive Bürgerschaft, dem Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Volksbanken und Raiffeisenbanken. In dieser Broschüre haben wir die Highlights aus 25 Jahren Stiftungsgeschichte zusammengestellt. Viel Spaß bei der Lektüre.

Reinhard Klein

Highlights aus der Stiftungsarbeit

Vortragsreihe

„Mit der Stiftung haben wir Meilensteine gelegt – ohne sie wäre der Wohn-Riester nicht, wie er heute ist. Und auch die Diskussion um die demographischen Determinanten der Immobiliennachfrage wäre um einige eben nicht hysterische Aspekte ärmer.“

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Städtebauliche Fach- exkursionen

„Die grenzüberschreitende Fachexkursion hat uns allen äußerst spannende Einblicke in räumliche, gesellschaftliche und technische Innovationen gegeben. Das Planen und Bauen von morgen ist schon heute mit beeindruckenden Projekten auf den Weg gebracht ...

Es war mir eine große Freude, die Exkursion begleiten und spannende Diskussionen über die Projekte führen zu können.“

Prof. Christa Reicher, RWTH Aachen, Fakultät für Architektur
Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen, Institut für Städtebau und
Europäische Urbanistik

Hochschulpartnerschaften

„Die Stiftung ‚bauen - wohnen - leben‘ unterstützt unseren Studiengang seit langem als verlässlicher Partner dabei, erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen zu würdigen. Danke!“

Prof. Dr. Alfred Ruther-Mehlis, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Stiftungskooperationen

„Bürgerstiftungen stärken Nachbarschaften und Wohnumfeld. Die Stiftung Aktive Bürgerschaft stärkt mit Unterstützung der Schwäbisch Hall-Stiftung die Bürgerstiftungen.

Herzlichen Dank für die verlässliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit!“

Dr. Stefan Nährlich, Geschäftsführer Aktive Bürgerschaft

Wissenschaftliche Studien

„Das Institut der deutschen Wirtschaft und die Schwäbisch Hall-Stiftung arbeiten bereits seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen. Insbesondere in den Themen energetische Gebäudesanierung, Wohneigentumsbildung und bezahlbarer Neubau sehen wir Potenziale für weitere Kooperationen.“

Prof. Dr. Michael Voigtländer, Institut für Wirtschaft Köln

Symposien

„Angeichts des gesellschaftlichen, demografischen, wirtschaftlichen und ökologischen Wandels stehen Städtebau, Stadtentwicklung und Immobilien- und Finanzwirtschaft vor gewaltigen Aufgaben. Wir haben daher bereits 2009 das Dialogforum ‚Städte für Menschen‘ ins Leben gerufen, auf dem namhafte Vertreter aus Politik, Immobilien- und Finanzwirtschaft, Stadtplanung, Architektur, Kommunen, Forschung und Wissenschaft in einer mehrjährigen Veranstaltungsfolge Themen der Stadtentwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven erörterten. Gibt es etwas Schöneres, als ‚Städte für Menschen‘ zu schaffen, zu bewahren und weiterzuentwickeln?“

Rüdiger Wiechers, Vorstand Wiechers Stiftung

Haller Gespräche „bauen - wohnen - leben“

Das Mittelzentrum Schwäbisch Hall bietet ein geeignetes Umfeld für die Veranstaltung mit den besonderen städtebaulichen Anforderungen durch die Vereinbarkeit von Tradition und Moderne.

In regelmäßigen Abständen kommen im Rahmen der Veranstaltungsreihe Experten zu Wort, die aktuelle Themen aus dem vielschichtigen Themenspektrum „bauen - wohnen - leben“ aufgreifen und einem interessierten Fachpublikum vorstellen, das über die Stadtgrenzen hinaus zu diesen Anlässen nach Schwäbisch Hall kommt.





07.03.2018

Prof. Dr. Michael Voigtländer „Wohnigentum im Spannungsfeld von Niedrigzinsen, hohen Preisen und politischen Hindernissen“

Der Leiter des Kompetenzfelds Finanzmärkte und Immobilienmärkte des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln, Prof. Dr. Michael Voigtländer, plädierte in seinem Vortrag für mehr Courage beim Immobilienerwerb. Dabei erläuterte er die Umstände, welche den Immobilienkauf hemmen. Wie vergleichsweise hohe Erwerbsnebenkosten für Makler, Notar, Grundbucheintrag. Sein Fazit lautete: Kaufen ist gemessen an den Wohnigentumskosten günstiger als mieten, selbst in Ballungszentren. Die maßgeblich durch den Niedrigzins determinierten Rahmenbedingungen böten ein geeignetes Zeitfenster um Wohnigentum zu schaffen.



03.07.2018

Prof. Dr. Thomas Lützkendorf „Energetische Modernisierung – zwischen Klimaschutz und Eigennutz“

Der Immobilien- und Energieexperte Thomas Lützkendorf, Leiter des Lehrstuhls Ökologie und Ökonomie des Wohnungsbaus am Karlsruher Institut für Technologie, forderte von der Bundesregierung einen Stufenplan, um die Klimaziele im Gebäudereich zu erreichen. Wer als Bewohner oder Besitzer einer Immobilie helfe, Treibhausgasemissionen zu vermeiden, sollte dafür staatlich begünstigt werden. Er plädierte dafür, den Blick darauf zu lenken, welchen Nutzen die Bewohner, Besitzer und die Gesellschaft von Investitionen in energetische Modernisierungen haben.



Hohe Schwelle ins Wohnigentum

Immobilien Professor Michael Voigtländer vom Institut der Wirtschaft in Köln plädiert in der Haller Bausparkasse für mehr Courage bei der Anschaffung. Von Jürgen Stegner

Man muss Wohnigentum nicht unbedingt kaufen, sondern es kann auch gemietet werden. Doch die hohen Erwerbsnebenkosten sind ein Hindernis für den Kauf. Man muss also ein gewisses Einkommen haben, um sich ein Haus zu leisten. Das ist ein Problem, das viele Menschen haben. Die hohen Erwerbsnebenkosten sind ein Hindernis für den Kauf. Man muss also ein gewisses Einkommen haben, um sich ein Haus zu leisten. Das ist ein Problem, das viele Menschen haben.

FinanzGruppe
Haller Tagblatt vom 07.07.2018



Seite: 35
Resort: WIRTSCHAFT REGIONAL
Auflage: 18.216 (verbreitet)
Retzewe: 0,03 (in Mio.)

Klimaschutz soll sich auszahlen

Wohnungsbauprofessor Dr. Thomas Lützkendorf spricht bei der Schwabisch-Hall-Stiftung.

Schwabisch Hall. Im Rahmen der „Haller Gespräch“ der Schwabisch-Hall-Stiftung sprach dieser Tag der Immobilien- und Energieexperte Professor Dr. Thomas Lützkendorf über das Thema „Energetische Modernisierung – zwischen Klimaschutz und Eigennutz“. Er forderte eine Stufenplanung der Bundesregierung, wenn sie ihr Ziel erreichen will.



Thomas Lützkendorf (links) und Schwabisch-Hall-Vorstandschef Reinhold Kitz. Urheberinformation: (c) Neuen Pressegesellschaft mbH & Co. KG

Zentrum erhalten, Zerstörung vermeiden
Prof. Dr. Michael Voigtländer
Wohnungsbau
Wohnungsbau
Wohnungsbau

10,2
Haller Tagblatt 10.03.2018

Haller Tagblatt 07.07.2018

Besuch beispielhafter Projekte in Stadt und Land



Startpunkt Bausparkasse Schwäbisch Hall ...



... unterwegs im Hohenloher Land ...

Zum 20-jährigen Bestehen der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“ im Jahr 2015 erfolgte der Startschuss für die Veranstaltung städtebaulicher Fachexkursionen durch die Stiftung. Mit den Exkursionen verfolgt die Stiftung die Intention, beispielhafte städtebauliche Projekte und architektonische Lösungen vor Ort unter wissenschaftlicher Begleitung zu erkunden.

Zu den Fahrten werden Vertreter von Politik, Medien, Wissenschaft, Immobilienwirtschaft, Baubehörden wie auch von wohnwirtschaftlichen Verbänden und Immobilienfinanzierern zusammengeführt. Während der Fahrt mit dem Konferenzbus bietet die Stiftung die Möglichkeit für Impulsreferate sowie moderierte Diskussionen über die im Programm zur Besichtigung anstehenden Projekte.



... mit Weitblick

Die erste Exkursion im Jahr 2015 stand unter der Überschrift „Beispielhaftes Bauen und Wohnen in der Region Hohenlohe plus“.



11.06.2015 → Hohenlohe

Hohenlohe plus „Beispielhaftes Bauen und Wohnen“



Schwäbisch Hall: Blick aus dem Konferenzbus aus der Perspektive „Wohnen und arbeiten in Hall“



Wohnen mit der Sonne – Solarenergie: Im Crailsheimer Stadtteil Hirtenwiesen wird dies Wirklichkeit – umweltbewusstes und familienfreundliches Wohnen wird hier möglich.

Die beteiligten Oberbürgermeister und Bürgermeister der Städte Schwäbisch Hall, Crailsheim, Bad Mergentheim, Künzelsau und Öhringen stellten im Rahmen der Exkursion ihre beispielhaften städtebaulichen Projekte vor. Die Stadt Schwäbisch Hall stellte Projekte unter der Überschrift „Wohnen und Arbeiten in Schwäbisch Hall – die Stadt der kurzen Wege“ vor. In Crailsheim stand das Thema „Innovative Wärmeversorgung im Konversionsgebiet durch Deutschlands größte Solarthermie-Anlage“ im Mittelpunkt. Bad Mergentheim präsentierte sich als „Dynamische Gesundheitsstadt“. Die Stadt Künzelsau legte den Fokus auf Beispiele gelebter Integration und in Öhringen wurde der Stand der Vorbereitungen auf die Landesgartenschau 2016 „Der Limes blüht auf“ vorgestellt.



Bad Mergentheim „Dynamische Gesundheitsstadt – Wohnen für alle Generationen“



Der Öhringer Hofgarten und die Cappelaue werden neu gestaltet.



Städtebauliche Fachexkursionen

03.12.2015 → Deutsches Architektur Museum Frankfurt

„DAHEIM Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“

Gemeinschaftliches Wohnen – unter diesem Motto stand die Exkursion im Raum Frankfurt. Unter fachlicher Anleitung von Prof. Tilman Harlander wurden das Baugebiet „Riedberg C“ mit seinen Gartenhofhäusern, die Fundament Naxosgruppe als Genossenschaft mit Selbstverwaltung, das Aktiv-Stadthaus Frankfurt als Effizienzhaus Plus mit seinem neuen Energiekonzept und das Wohngebäude Ostend als Beispiel für ein Baugruppen-Mehrfamilienhaus in Augenschein genommen.



Dr. Peter Cachola, Hausherr des Deutschen Architektur Museums, begrüßt Prof. Dr. Tilman Harlander.



Wohnbebauung Frankfurt Riedberg C, Altkönigblick
Familienfreundliches Wohnen



Aktiv-Stadthaus Frankfurt – Plusenergiegebäude



Wohngebäude Ostend in Frankfurt, Bauen und Wohnen in Gemeinschaft

28.09.2016 → Stuttgart – Tübingen

„Wohnen für alle“ bezahlbar, nachhaltig, vielfältig



Der „Feuerbacher Balkon“ in Stuttgart: Auf dem Gelände eines ehemaligen Krankenhauses entstand ein neues Quartier.

Neue Wohnquartiere mit gemischter Nutzung standen im Mittelpunkt der Stiftungs-Exkursion im Raum Stuttgart. Als Beispiele wurden die Quartiere „Feuerbacher Balkon“, der Hallschlag in Bad Cannstatt sowie das Quartier „Lustenau“ Tübingen besichtigt.



Bad Cannstatt: „Die soziale Stadt“ – Der Hallschlag ist seit 2007 im Bund-Länder-Programm mit einem Stadtteilmanagement für die Stadterneuerung mit vielfältigen Aktivitäten und Initiativen vertreten.



Im Tübinger Stadtteil Lustenau „Alte Weberei“ finden 700 Menschen – darunter viele Familien – ein neues Zuhause. Das Quartier liegt auf dem Gelände der ehemaligen Frottierweberei Egeria.

Für die Umwandlung der Industriebrache in ein lebendiges Stadtviertel zum Wohnen und Arbeiten wurde das Projekt 2016 mit dem Flächenrecyclingpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Städtebauliche Fachexkursionen

26.09.2019 → Köln, Niederlande

Bauen und Wohnen neu denken



Expertenrunde mit Vertretern von Kommunen, Städtetag, Architektenkammern, Wohnungsbauunternehmen, Finanzwirtschaft, wohnwirtschaftlichen Verbänden, Medien und Wissenschaft

Bei der ersten grenzüberschreitenden Exkursion unter der Überschrift „Bauen und Wohnen neu denken“ standen innovative und beispielhafte neue Wohn- und Bauformen im Raum Köln sowie in den Niederlanden auf der Agenda.



Integratives Wohnen im ehemaligen Klarissenkloster in Köln-Kalk



Durch die Öffnung und Nachverdichtung des Klostergeländes wurden die baulichen Rahmenbedingungen in einer inspirierenden Quartiersstruktur mit bezahlbarem Wohnraum geschaffen.

Niederlande: IBA Parkstad SUPERLOCAL – „aus alt wird neu“ – mit nachhaltigen und smarten Verfahren bauen und sanieren. Nach Abriss werden Materialien recycelt und diese beim Bau von 113 zukunftsfähigen Neubauwohnungen und 20 Häusern wiederverwendet. Ein geschlossener Wasserkreislauf und die Verwendung von Abfällen aus den Haushalten für Biogas und Dünger setzen gezielt beim aktiven Ressourcenmanagement an: Mit einer absolut positiven Bilanz für Umwelt und Ressourcenverbrauch.



SUPERLOCAL – ein innovatives Projekt der Wohnungsbaugesellschaft HEEMwonen, der Gemeinde Kerkrade und der IBA Parkstad



Neue Möglichkeiten des Bauens mit der revolutionären 3-D-Druck-Technologie in Eindhoven. Houben/Van Mierlo architecten.



Der imposante 3-D-Drucker in den Werkhallen von BAM/Weber Beamix, Eindhoven, NL.

Bauen mit dem 3-D-Drucker: Eine Technologie, die die Welt verändert – Eindhoven. In den Niederlanden werden bereits Brücken und bald schon Häuser mit dem revolutionären 3-D-Druck-Verfahren gebaut. In der 3D Concrete Printfactory von BAM/Weber Beamix wird der Produktionsbetrieb vorgestellt. Für das Milestone-Projekt mit Häusern aus dem 3-D-Drucker laufen die Planungen.



Hochschulpartnerschaften

Campus Schwäbisch Hall

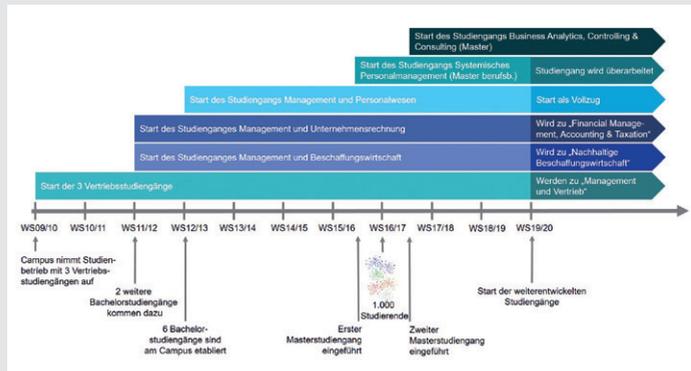


Bilder von der Eröffnung des Campus Schwäbisch Hall der Hochschule Heilbronn-Franken im Jahr 2009. Stolze Absolventinnen

Die Schwäbisch Hall-Stiftung unterstützt den Betrieb des Campus Schwäbisch Hall der Hochschule Heilbronn von Beginn an. Der im Jahr 2009 begründete Campus hat sich inzwischen sehr dynamisch entwickelt. So ist die Zahl der Studierenden von anfänglich 100 auf inzwischen regelmäßig über 1.000 Studentinnen und Studenten angewachsen. Dabei zieht der Campus weit über die Grenzen der Region Heilbronn hinaus Studierende aus Baden-Württemberg und dem ganzen Bundesgebiet nach Schwäbisch Hall.

Den Schwerpunkt des Curriculums am Campus bilden betriebswirtschaftliche Bachelor-Studiengänge mit Vertiefungen in den Bereichen Vertrieb, Financial Management und Personalwesen. Darüber hinaus bietet der Campus auch einen Masterstudiengang im Bereich „Business Analytics, Consulting und Controlling“ an. Die Schwäbisch Hall-Stiftung unterstützt den Campus darin, weiterhin attraktive Studienangebote sowie Rahmenbedingungen für die Studierenden anzubieten.

2009–2020: Entwicklung Studiengänge



Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen



Seit dem Jahr 2004 prämiert die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“ regelmäßig Bachelorarbeiten des Studiengangs Stadtplanung an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Dabei werden insbesondere Arbeiten ausgezeichnet, die sich auf innovative Weise mit dem Thema Wohnen befassen.

Der Stiftungspreis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird jährlich in Kooperation mit dem Studiengangdekan Prof. Dr. Alfred Ruther-Mehlis vergeben.

Die zuletzt ausgezeichnete Arbeit beschäftigte sich mit Nachverdichtungsmöglichkeiten in Wohnsiedlungen am Beispiel eines Quartiers aus den 70er Jahren in Ravensburg.



Trotz digitaler Planungstools: Die Modellbauwerkstatt ist unverzichtbar für angehende Planer.



Einführung in die Technik des Modellbaus ist Teil des Grundlagentudiums.

Erfolgreiche Studienabschlüsse gefeiert - Preise für die Besten

Veröffentlicht am 23.02.2009 Erstellt von Andreas Bulling

NÜRTINGEN. (pm) Vergangenen Freitagabend hat die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen (HWU) die Absolventinnen und Absolventen der Diplomstudiengänge Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sowie die des Masterstudiengangs Umweltschutz in feierlichem Rahmen verabschiedet. Auch in diesem Jahr war die Zahl der Studienabgänger mit 89 erstaunlich hoch. Die einzelnen Abschlussarbeiten zeigen das breite Spektrum des Studienangebots.

Wie in jedem Jahr zeichnete die Landesgruppe des Bundes der Deutschen Landschaftsarchitekten die besten Abschlussarbeiten in der Landschaftsarchitektur aus. Verbandsvorstand Dieter Pfommer übergab die BDLA-Preise an die Arbeiten von Nadja Ernst (Ästhetik und Landschaft), Michael Habermann (Zum Potential terrassierter Weinbersteilagen) und Johannes Rentsch (Freiraumkonzept für die Gemeinde Rorschach).



Bildtext: Die Stadtplanerinnen Heidrun Fischer (links) und Heike Fichtner nehmen den Preis von Prof. Dr. Hans Günter von der Stiftung der Bauparkasse Schwäbisch Hall entgegen.

Der Preis für die beste Gesamtleistung in der Landschaftsarchitektur wird traditionell vom Verband Region Stuttgart gestiftet. Diesjährige Preisträgerin ist Julia Balko, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit ein Planungsinstrument zur Bewertung der Grünflächenversorgung in Mittelstädten entwickelt hat.

Sie stellt sich somit der wichtigen Fragestellung, wie Nachverdichtung und Freiflächenschutz innerhalb der Stadt in Einklang gebracht werden können. Auch der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau honorierte eine Arbeit, die sich in besonderer Weise mit ingenieurtechnischen Aspekten befasst hat. Der Preis wurde durch den Nürtinger Regionalvorsitzenden Albrecht Bühler an Tabea Schmid übergeben. Ihre Arbeit „Bauen mit Bambus“ beschäftigt sich mit Konstruktionsmethoden für das in Deutschland noch wenig verwendete Baumaterial Bambus.

Die beste Gesamtleistung in der Stadtplanung wird über den Hochschulbund der HWU gewürdigt. Vorstandsmitglied Prof. Dr. Christian Küpfer überreichte den Preis an Heike Fichtner. Sie wurde kurz darauf noch ein weiteres Mal gemeinsam mit Heidrun Fischer geehrt. Beide erhielten den mit 1000 Euro dotierten Förderpreis der Stiftung der Bauparkasse Schwäbisch-Hall. Mit diesem Preis würdigt die Stiftung Arbeiten, die sich auf innovative Art mit der Thematik des Wohnens befassen. Die Absolventinnen haben sich in ihrer Abschlussarbeit mit den Potentialen von Siedlungen der Zwischen- und Nachkriegszeit in Stuttgart befasst. Ihre Arbeit greift in vorbildlicher Weise das

Stiftungskooperationen

Stiftung 2°



Die Unterstützung der nationalen und internationalen Klimaschutzziele steht im Mittelpunkt des Engagements bei der Stiftung 2°. Die Stiftung 2° hat sich als Stimme der deutschen Wirtschaft für die Übernahme unternehmerischer Verantwortung für den

Klimaschutz etabliert. Mit Positionierungen und Projekten leistet die Stiftung regelmäßig inhaltliche Beiträge zur virulenten Klimawandel-Diskussion, bei denen die möglichen Lösungskompetenzen deutscher Unternehmen aufgezeigt werden.



Zum Start der Dekarbonisierungsinitiative der Stiftung 2° trafen sich die CEOs führender deutscher Unternehmen mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Bundeskanzleramt.

Ziele der Stiftung 2°:

- » Umstieg auf erneuerbare Energien
- » Deutliche Energieeinsparung
- » Steigerung der Ressourceneffizienz
- » Klimafreundliche Mobilität
- » Erhöhung von Klimaschutzinvestitionen



Stiftung Aktive Bürgerschaft



Die Stiftung Aktive Bürgerschaft bildet das Kompetenzzentrum der genossenschaftlichen Finanzorganisation zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Die Schwerpunkte liegen in der bundesweiten Förderung der über 400 Bürgerstiftungen

in Deutschland und auf „Service-Learning Angeboten“ an Schulen. Über das Programm „sozialgenial – Schüler engagieren sich“ konnten schon über 100.000 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.



Vergabe des Förderpreises am 24.05.2019 in der DZ BANK in Berlin.



Regionalforum Süd: Vertreter von Bürgerstiftungen in der Bausparkasse Schwäbisch Hall am 18.10.2019



Ausgezeichnete Kategorien: Bürgerstiftungen, Schulen, Genossenschaftsbanken und Medien. Inzwischen wurden 3.000 Projekte an 770 Schulen unter Mitwirkung von 120.000 Schülerinnen und Schüler umgesetzt.

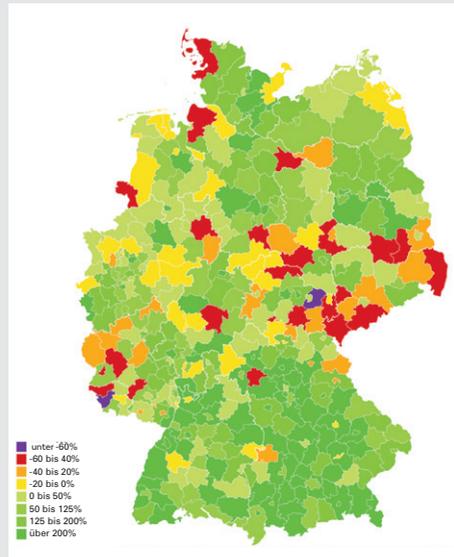
Soziodemografischer Wandel und regionale Immobilienmärkte

Die Studie „Soziodemografischer Wandel und regionale Immobilienmärkte“ von Bernd Raffelhüschen und Roman Witkowski fand 2018 in den Medien bundesweite Beachtung. Erstmals wurde die Entwicklung der Wohnflächennachfrage und der Immobilienpreise in Deutschland bis in das Jahr 2060 wissenschaftlich untersucht und projiziert. Das Ergebnis der von der Schwäbisch Hall-

Stiftung unterstützten Studie lautet: Trotz der demografischen Entwicklungen wird der befürchtete flächendeckende Einbruch bei der Nachfrage nach Wohnfläche ausbleiben, dieses aber mit regional unterschiedlicher Ausprägung. Die Wohnraumnachfrage wird demnach weitgehend stabil bleiben und mithin auch die Entwicklung der Immobilienpreise.



Seit Erscheinen haben rund 500 Wissenschaftler, Immobilien-Experten, Investoren und Medien die Studie angefragt.



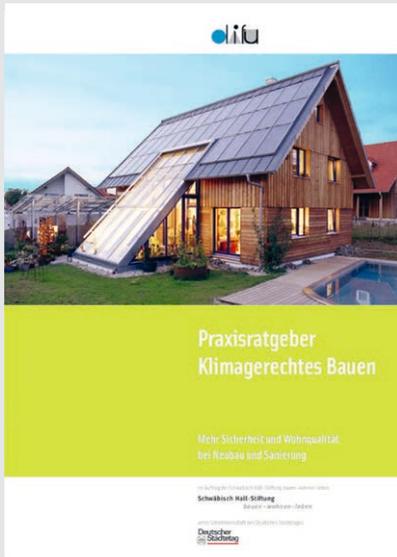
In den meisten Kreisen steigen Immobilienpreise weiter: Preisentwicklung für Mehrfamilienhäuser bis 2060, Szenario W2, P1, relativ zum Basisjahr, Quelle: Universität Freiburg/ Kartenmaterial: © GeoBasis-DE/BKG 2017, erstellt mit Data-wraper, Grafik: Bausparkasse Schwäbisch Hall

Praxisratgeber Klimagerechtes Bauen

Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik und dem Deutschen Städte-tag entwickelte die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“ einen Praxisratgeber für klimagerechtes Bauen.

Der an Kommunen adressierte Ratgeber beinhaltet praxisnahe Vorschläge, wie sich private Bauherren bei Neubau oder Sanie-

rung ihrer Wohnimmobilien besser gegen Extremwetterereignisse wie Hitze, Starkregen, Hochwasser und Sturm schützen können. Die vorgeschlagenen Maßnahmen dienen gleichzeitig dem Schutz des Klimas und der Immobilie.



Als PDF-Version unter:
www.dwd.de / Deutscher Wetterdienst

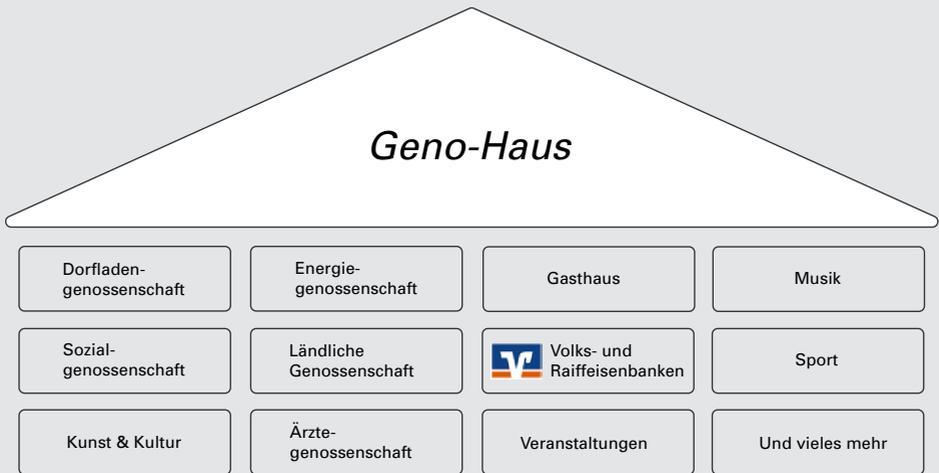


Heiße Tage
© www.dwd.de / Deutscher Wetterdienst

Öffentliche Daseinsvorsorge im ländlichen Raum

Die Potentiale von Genossenschaften für die Sicherung von Angeboten der öffentlichen Daseinsvorsorge im ländlichen Raum standen im Fokus der mit gemeinsamer Unterstützung der Schwäbisch Hall-Stiftung und des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV) von der Forschungsstelle für Genossenschaftswesen an der Universität Stuttgart-Hohenheim erarbeiteten Studie

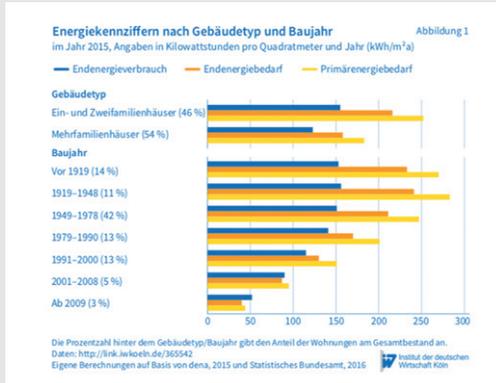
„Genossenschaften in der Daseinsvorsorge“. In der Studie wird das Konzept eines regionalen „Geno-Hauses“ entwickelt, in dem unter der Ägide einer Holding-Genossenschaft verschiedene Angebote der Daseinsvorsorge angesiedelt werden können, vom genossenschaftlichen Dorfladen bis hin zur Ärztegenossenschaften und Bank.



Gutachten zur Energiewende im Gebäudesektor

Das Gutachten ist Teil eines dreijährigen Forschungsprogramms des Instituts der deutschen Wirtschaft in Kooperation mit der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen-wohnen-leben“, dem Zentralverband des deutschen Handwerks und dem Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk. Es verfolgt die Zielsetzung, Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche

Umsetzung der Energiewende im Gebäudesektor zu identifizieren. Als wesentliche Erfolgsfaktoren beschreibt die Studie notwendige Reformen der informatorischen Instrumente der Energieberatung und Dokumentation. Als weiteren Hebel zur Förderung der Energiewende im Gebäudereich empfiehlt die Studie eine einheitliche und technologieoffene Förderung.



Ludwigsburger Kreiszeitung vom 08.02.2017

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Seite: 13 Ausgabe: Hauptausgabe
 Ressort: Ludwigsburger Kreiszeitung / Sonderveröffentlichungen

Im Förderdschungel den Überblick behalten

Die Zahl der Förderprogramme für die energetische Gebäudesanierung steigt seit Jahren. Inzwischen gibt es mehr als 3150 Zuschussprogramme, wie ein Gutachten des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) zeigt. Doch die Vielzahl an Möglichkeiten macht es für Eigentümer kompliziert.

Neben der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bieten viele Länder, Kommunen und Energieversorger eigene Förderprogramme an. Diese vielen Optionen drohen Haus- und Wohnungsbesitzer zu überfordern. Die Investitionen in energetische Sanierungen sind in den vergangenen Jahren gesunken, wie das IW-Gutachten zeigt. Das in Zusammenarbeit mit der Schwäbisch Hall-Stiftung, dem Zentralverband des deutschen Handwerks und dem Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk entstanden ist. Um Investitionen in die Energieeffizienz von Häusern und Wohnungen wieder zu steigern, muss die Förderlandschaft attraktiver und übersichtlicher werden. Das IW empfiehlt, die Programme der KfW, des BAFA und der Länder zusammenzuführen. Nur noch auf kommunaler Ebene und von den Energieversorgern sollten ergänzende Programme angeboten werden. Alle lokalen Initiativen sollten aber auch auf einer bundesweiten Plattform gebündelt sein.

Internet: www.aktion-projektnein.de/haus/foerderung/kommunen/suche/

Ludwigsburger Kreiszeitung 08.02.2017

Das Bauen und Wohnen im Blick – mit unterschiedlichen Perspektiven



Das Deutsche Architektur Museum Frankfurt am Main

Der interdisziplinäre Austausch über aktuelle Themen des Bauens und Wohnens steht im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „Städte für Menschen“, die von der Schwäbisch Hall-Stiftung in Kooperation mit der Stiftung „Städte für Menschen“ traditionell im Deutschen Architektur Museum in Frankfurt veranstaltet wird. Eingeladen sind Städtebauexperten, Politiker, Investoren, Architekten und Bauherren aus den verschiedensten Bereichen sowie Vertreter der Wissenschaft, Wohnwirtschaft sowie Kommunen. In einem Kreis werden aktuelle Themen des Wohnungs- und Städtebaus präsentiert und aus ganz unterschiedlichen Perspektiven heraus diskutiert.

Darin liegt der besondere Reiz und Mehrwert dieser Veranstaltungsreihe. Dabei geht es zum Beispiel um gesellschaftspolitische Themenkomplexe wie Bauen und Wohnen: Einblicke und Prognosen für die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung und ihre Wohnungsversorgung, regenerative Energiekonzepte, unterschiedlichste Bauherrenkonzepte und Bau- und Wohngruppen mit neuen Ideenansätzen gerade in Bezug auf das zukünftige Mehrgenerationenwohnen und Ideen zum Bauen und Wohnen in Gemeinschaft.



Veranstaltungsreihe in den besonderen Räumlichkeiten des Frankfurter Architekturmuseums



Roland Vogelmann, langjähriger Geschäftsführer der Schwäbisch Hall-Stiftung, mit dem Moderator der Symposien, Prof. Dr. Alfred Stürmer



Wolfgang Kirsch, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands DZ Bank AG, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung, mit dem Begründer der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“, Horst Kleiner



Dr. Matthias Metz, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“, mit Rüdiger Wiechers, Stifter der Wiechers-Stiftung „Städte für Menschen“ und Mitinitiator der Symposien



Prof. Dr. Thomas Lützkendorf, Leiter des Lehrstuhls Ökologie und Ökonomie des Wohnbaus am Karlsruher Institut für Technologie, mit Christian Huttenloher, Generalsekretär des Deutschen Verbands für Wohnungswesen



Architekt und Stadtplaner Prof. Dr. Franz Pesch und Architekturbau- und Stadtsoziologie Prof. Dr. Tilman Harlander



Christine Scheel, Mitglied des Deutschen Bundestags a. D., Kuratoriumsmitglied der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“, im Gespräch mit Prof. Dr. Tilman Harlander



Übersicht Stiftungskuratorien

Fünftes Kuratorium (2019–2023)

Reinhard Klein

Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen-wohnen-leben“

Dr. Cornelius Riese

Vorsitzender des Vorstands der DZ BANK AG,
Frankfurt am Main und Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall

Axel Gedaschko

Präsident des GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., Berlin

Professor Dr. Bernd Raffelhüschen

Lehrstuhl Finanzwissenschaft Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg, Freiburg

Detlef Raphael

Beigeordneter Deutscher Städtetag,
Umwelt und Wirtschaft, Berlin

Christine Scheel

Mitglied des Deutschen Bundestags a. D.

Holger Schwannecke

Generalsekretär des Zentralverbandes
des Deutschen Handwerks, Berlin

Wim Buesink

Geschäftsführer

Viertes Kuratorium (2014–2018)

Reinhard Klein (seit 01.07.2014)

Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen-wohnen-leben“

Dr. Matthias Metz (bis 30.06.2014)

Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen-wohnen-leben“

Wolfgang Kirsch

Vorsitzender des Vorstands DZ Bank AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main,
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der
Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen-wohnen-leben“

Axel Gedaschko

Präsident des GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., Berlin

Professor Dr. Bernd Raffelhüschen

Lehrstuhl Finanzwissenschaft Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg, Freiburg

Detlef Raphael

Beigeordneter Deutscher Städtetag, Umwelt und Wirtschaft, Berlin

Christine Scheel

Mitglied des Deutschen Bundestags a. D.

Holger Schwannecke

Generalsekretär des Zentralverbandes
des Deutschen Handwerks, Berlin

Roland Vogelmann (bis 28.02.2017)

Geschäftsführer

Wim Buesink (seit 01.03.2017)

Geschäftsführer



Reinhard Klein



Dr. Cornelius Riese



Axel Gedaschko



Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen



Detlef Raphael



Christine Scheel



Holger Schwannecke

Drittes Kuratorium (2009–2013)

Dr. Matthias Metz

Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“

Wolfgang Kirsch

Vorsitzender des Vorstands DZ Bank AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main,
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch
Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“

Lutz Freitag

Präsident des GdW
Bundesverband deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V., Berlin

Professor Dr. Bernd Raffelhüsch

Lehrstuhl Finanzwissenschaft Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg, Freiburg

Holger Schwannecke

Generalsekretär des Zentralverbandes
des Deutschen Handwerks, Berlin

Roland Vogelmann

Geschäftsführer

Zweites Kuratorium (2005–2008)

Dr. Alexander Erdland (bis 28.02.2006)

Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“

Dr. Matthias Metz (ab 01.03.2006)

Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“

Wolfgang Kirsch (ab 15.09.2006)

Vorsitzender des Vorstands DZ Bank AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main,
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch
Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“

Dr. Dr. h.c. Ulrich Brixner (bis 14.09.2006)

Vorsitzender des Vorstands DZ Bank AG, Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank und Vorgängerinstitute, Frankfurt am Main

Stadtbaurat Dr. Engelbert Lütke Daldrup

Dezernent Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig, Leipzig

Professor Dr. Bernd Raffelhüsch

Lehrstuhl Finanzwissenschaft Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg, Freiburg

Hanns-Eberhard Schleyer

Generalsekretär des Zentralverbandes
des Deutschen Handwerks, Berlin

Professor Peter Voss

Intendant SWR, Stuttgart

Lutz Freitag

Präsident des GdW, Bundesverband deutscher
Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin

Roland Vogelmann

Geschäftsführer

Gründungskuratorium (ab 1995)

Horst Kleiner (bis 31.03.1999)

*Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“*

Dr. Alexander Erdland (ab 01.04.1999)

*Vorsitzender des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“*

Professor Dr. Hans Büchner

Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen, Ludwigsburg

Dr. Dr. h.c. Ulrich Brixner

*Vorsitzender des Vorstands DZ Bank AG, Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank und Vorgängerinstitute, Frankfurt am Main*

Wolfgang Grüger

Präsident i. R. des BVR, Königswinter

Axel Kehl

*Vorsitzender des Vorstands Akademie Deutscher Genossen-
schaften e.V., Montabaur*

Dr. Christopher Pleister

*Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V.,
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Schwäbisch
Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“, Berlin*

Jürgen Steinert, Senator a.D.

*Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen, Köln und Berlin*

Professor Dr. Ing. Sigmar Wittig

*Präsident der Universität Karlsruhe (TH) und
Vorsitzender des Vorstands DLR, Köln*

Roland Vogelmann

Geschäftsführer



Wim Buesink

Geschäftsführer der
Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“

Die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“

„Bauen - wohnen - leben“, dieser Dreiklang bildet seit Gründung der Schwäbisch Hall-Stiftung vor 25 Jahren den Kern ihres Stiftungsengagements. Der Stiftungszweck verbindet drei komplexe Themen, die unmittelbar miteinander verwoben sind und zugleich einem stetigen Wandel unterliegen. Entsprechend vielfältig fällt das bisherige Engagement der Stiftung aus, das in dieser Broschüre beschrieben wird. An dieser Vielfalt wird sich auch in Zukunft nichts ändern, denn die sich ständig wandelnden Lebensstile und Wohnwünsche sowie gesellschaftlichen Entwicklungen werfen immer wieder aufs Neue bauliche und auch städtebauliche Fragestellungen auf, aus denen spannende und beispielhafte Förderprojekte für die Stiftung erwachsen.

Gegenwärtig sind es insbesondere die Einflüsse von Demografie und Klimawandel auf das Bauen und Wohnen, die im Zentrum der Stiftungsaktivitäten stehen. Mit der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitswelt und der sozialen Dimension beim Thema Wohnraumversorgung drängen sich beispielhaft weitere Themen auf, zu denen die Stiftung über Förderprojekte einen Beitrag zum gesellschaftspolitischen Diskurs leisten kann.

Somit beschreibt diese Broschüre keinesfalls ein Zielbild für die Aktivitäten der Schwäbisch Hall-Stiftung, sondern nur ein Zwischenfazit auf dem Weg zu neuen Aktivitäten und Förderprojekten im vielfältigen Bereich „bauen - wohnen - leben“.



Schwäbisch Hall-Stiftung

bauen - wohnen - leben

Doch die Schwäbisch Hall-Stiftung fördert nicht nur Grundlagenforschungen zum Thema Bauen und Wohnen. Gleichsam widmet sie sich der städte- und wohnungsbaulichen Praxis wie auch der regelmäßigen Untersuchung von Trends rund um die Immobilie.

Zugleich unterstützt die Stiftung bereits seit Jahren den wissenschaftlichen Nachwuchs, sowohl vor Ort an der Hochschule am Unternehmensstandort in Schwäbisch Hall als auch in Kooperation mit weiteren Hochschulen wie der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen.

Kurzum, die ursprünglich mit der Gründung der Stiftung verbundenen Intentionen der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG konnten über die Jahre verwirklicht werden. Der Rückblick auf die Aktivitäten der vergangenen 25 Jahre macht dieses eindrucksvoll deutlich.

Die Stiftung bildet einen Think-Tank zu allen Themen rund um den Komplex des Bauens, Wohnens und Lebens. Die Stiftung bietet einen Beitrag zum gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und auch politischen Diskurs. Darin liegt der besondere Mehrwert der Unternehmensstiftung, deren Wirken der Stifterin weiterhin besonders am Herzen liegen wird.

Stiftungszweck und Stiftungsaufgaben (aus der Satzung)

1995

Gründung

Die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“ wurde 1995 unter dem Vorstandsvorsitz von Horst Kleiner gegründet und ist als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts in das Stiftungsverzeichnis beim Regierungspräsidium in Stuttgart eingetragen und Mitglied Deutscher Stiftungen e.V. in Bonn.

Die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“ mit Sitz in Schwäbisch Hall verfolgt gemeinnützige Ziele.

12,2 Mio EUR

Stiftungskapital



§ 2

Zweck der Stiftung ist das Erarbeiten von Lösungswegen für zentrale Fragen und Herausforderungen des Wohnens als gesamtgesellschaftliches Phänomen im weitesten Sinne unter Berücksichtigung der Einflüsse von Ort, Zeit und Kulturkreis. Dabei soll Zielsetzungen, die mit dem genossenschaftlichen Gedankengut in Einklang stehen, besondere Aufmerksamkeit gelten.

Die Aufgaben der Stiftung sind nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel insbesondere:

- a) die Förderung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse, soweit sie das Wohnen im weitesten Sinne betreffen, und zwar besonders durch Unterstützung von Forschungsvorhaben und Modellversuchen, Förderung von Lehrstühlen, Durchführung von Symposien, Expertengesprächen und Studien, Veröffentlichung von Forschungsergebnissen;
- b) die Förderung von Forschung und Praxisbeispielen, insbesondere von Hauskonzepten und Mustersiedlungen, zu menschen- und umweltfreundlicher Architektur, die den Aspekten familienfreundlichen, altersgerechten und preiswerten Bauens und Wohnens Rechnung trägt;
- c) die Förderung umweltfreundlichen Bauens;

Gemeinnützigkeit

- d) die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Fachrichtung Architektur, und zwar auch durch Vergabe von Stipendien;
- e) Stärkung des genossenschaftlichen Gedankens durch Förderung von Nachwuchskräften, die sich praktisch und wissenschaftlich im Sinne des Stiftungszweckes betätigen;
- f) die Förderung von bildender Kunst an und im Bau im Sinne von Lebensqualität und Wohnkultur;
- g) die Förderung von steuerlich begünstigten Einrichtungen und gemeinnützigen Maßnahmen, soweit diese Ziele verfolgen, die mit denen der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen-wohnen-leben“ in Einklang stehen;
- h) die Gründung von Instituten, die der Erfüllung der Aufgaben der Stiftung dienen;
- i) soziales, humanitäres und mildtätiges Handeln im Stiftungssinne.

Im Rahmen der genannten Aufgaben können Projekte auch im Ausland gefördert werden, sofern dies den kulturellen, wissenschaftlichen und sonstigen Interessen der Bundesrepublik Deutschland entspricht. Bei allen im Ausland geförderten Projekten soll eine Einflussnahme und Mitgestaltung der Stiftung gewährleistet sein.

§ 3

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig.

Eigenwirtschaftliche Zwecke dürfen nicht verfolgt werden.

Die Mittel der Stiftung dürfen nur für ihre satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen oder sonstige Vermögenszuwendungen begünstigt werden.

Geschäftsführung und Kuratorium haben bei allen Maßnahmen und Entschlüssen darauf zu achten, daß dadurch die Anerkennung als gemeinnützige Stiftung nicht gefährdet wird.



Projektportfolio 1995 bis 2020

- 1995/1996 **Unterstützung von Instandsetzungsarbeiten an der Weimarer Stadtkirche**
- Seit 1996 **Lehrstuhl Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Karlsruhe (TH)**
Die vier Lehrbeauftragten bis 1999 sind:
Dr. Uwe Wullkopf, Geschäftsführer des Instituts Wohnen und Umwelt IWU in Darmstadt
Joachim Eble, Architekt BDA, Tübingen
Guido Oberer, Geschäftsführer der Electrowatt Engineering AG, Zürich
Professor Dietmar Eberle, Bregenz, Architekt und Professor an der ETH Zürich
Ab 1999: Professor Dr. habil. Thomas Lützkendorf
- Seit 1997 **Innovationspreis der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“**
„Baulandmobilisierung in Verbindung mit städtebaulichen Verträgen und Erbbaurecht – Konsensuale Möglichkeiten der Baulandausweisung“
(Kurator: Professor Dr. Hans Büchner)
Ausschreibung: Innovative Ansätze zur Wiederbelebung des Erbbaurechts als Mittel der Baulandmobilisierung
- Seit 1998 **Forschungsprojekt Erbbaurecht, gemeinsam mit LiP e.V., Hochschule für öffentliche Finanzen, Ludwigsburg**
- Grundlagenforschung 1996–2000 **Wohneigentumsförderung versus Produktivvermögensbildung? Untersuchung anlässlich der Änderungen des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer.**
Verfasser: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen
- Möglichkeiten und Grenzen der Wohneigentumsbildung aus dem Altbestand. Untersuchung zur Entwicklung neuer Ansätze zur Erhöhung der Wohneigentumsquote in Deutschland.**
Verfasser: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen
- Hauptfragen der Wohnungsbaugenossenschaften**
Verfasser: Professor Dr. Eduard Mändle, Fachhochschule Nürtingen
- „Nachhaltigkeit des Bauens und Wohnens“**
Forschungsprojekt der FWI Führungsakademie der Wohnungswirtschaft, Bochum und des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), Berlin

- 2000** | **Förderung der Deutschen Gartenbaubibliothek, Berlin**
Partner: Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V., Konstanz und Technischen Universität Berlin, Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V. (Katalogisierung und Rettung des Bestands vor 1770)
- Aktive Bürgerschaft e.V., Berlin, Projekt „Bürgerorientierte Kommune“, Aufbau und Wettbewerb des Städtenetzwerkes CIVITAS**
- Unterstützung der DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.** Entwicklungshilfeprojekt „ZhangTaEr“, VR China
- Forschungsprojekt „Entwicklungen und Perspektiven für Kreditgenossenschaften in ausgewählten Ländern Mittel- und Osteuropas“,** Institut für Genossenschaftswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2001** | **Stiftungslehrstuhl „Asset Management“,** European Business School, Oestrich-Winkel (Professor Dr. Johanning): „Wohneigentum als Altersvorsorgestrategie“: Thematisierung des individuellen Altersvorsorgeweges „selbst genutztes, entschuldetes Wohneigentum“ in Abgrenzung zu Kapitalmarktprodukten
- 2002** | **„Auswirkungen der privaten Altersvorsorge auf das Finanzierungspotential von Wohneigentum“,**
Bearbeiter: empirica AG
- „Wohnimmobilie und Generationenverträge: Die Perspektive der Generationenbilanz“**
Bearbeiter: Professor Dr. Bernd Raffelhüschen, Freiburg im Breisgau
- „Wie prägt Wohneigentum den Menschen? Hypothesen und Erkenntnisse aus psychologischer Sicht“,** Bearbeiterin: Dr. Antje Flade, Darmstadt
- „Vermögensbildung in Deutschland II“,** Fortschreibung der Grundlagenstudie von 1999, Bearbeiter: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen
- „Hemmnisse bei der Privatisierung von Mietwohnungen“,** Fortschreibung der Grundlagenstudie von 1999, Bearbeiter: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen
- Diskussionsbeitrag zur Bodennutzung und Flächeninanspruchnahme in Deutschland;** Exposé von Herrn Professor Dr. habil. Thomas Lützkendorf, Karlsruhe
- „Wohneigentumsbildung im Spannungsfeld von Flächenverbrauch, Mobilitätsauslösung und Verbesserung der Wohnqualität“,** Vorschlag zu einem integrierten Forschungsprojekt von Herrn Dr. Klaus-Peter Möller, Pestel-Institut, Hannover
- Mitgliedschaft der Stiftung in „Agenda4-Community“,** Netzwerk der Einrichtungen der Finanz- und Wohnungswirtschaft
- Dr. Ulrich Pfeifer, Forschungsprojekt „Nachbarschaften“, Die Zukunft unserer Städte: Überforderte Nachbarschaften.** Best Practice am Beispiel Großbritannien

2003

Kooperation mit „Lehrstuhl Mediengestaltung“ der Fachhochschule Schwäbisch Hall:

Professor Dr. Volker Demuth, Schwäbisch Hall (Symposiumsprojekt: Urbanes Wohnen und Medienwelt), Professor Dr. Martin Koepl, Schwäbisch Hall (Projekt: Urbanisme and Postmoderne Media Culture), Professor Jacek Dominiczak, Universität Gdansk, Polen (Workshop-Projekt: Understanding Urban Environment)

Wohneigentum als Alters- und Generationenvorsorge: Projekt mit dem Lehrstuhl Finanzwissenschaft und Volkswirtschaftslehre I an der Universität Freiburg (Professor Dr. Bernd Raffelhüschen)

Freunde von Neve Shalom / Wahat Al Salam e.V.: Umbau von Gebäuden und Außenanlagen eines Gästehauses im Friedensdorf „Neve Shalom / Wahat Al Salam“ nach Kriterien des ökologischen Bauens

Projekt „Stiftung Historisches Archiv des genossenschaftlichen Finanzverbundes“, hier: Zugänglichmachung immobilienwirtschaftlicher Archivalien aus dem kreditgenossenschaftlichen Umfeld. Eine Initiative des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Berlin, später: Stiftung GIZ Genossenschaftshistorisches Informationszentrum Berlin

Projekt: „Wertermittlung von Immobilien – Erkenntnisse zu aktuellen Problemen, Anforderungen und Trends“, David Lorent, Universität Karlsruhe (TH)

Deregulierungsansätze im Bereich Bau- und Planungsrecht: „Staatlich induzierte Kosten beim Bauen und Wohnen“ Kooperationsprojekt für die „Vier Motoren“ in Zusammenarbeit mit der Landesregierung Baden-Württemberg gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Hans Büchner und der Ludwigsburger Hochschule für Finanzen und Verwaltung

2003–2004

Wohnen in der Stadt; Kooperation mit der Stiftung „Lebendige Stadt“ und gemeinsame Verleihung des Stiftungspreises 2004 „Das beste Konzept für innerstädtisches Wohnen“ am 07.12.04 in Stuttgart

2005

„Werkstatt Wohnen“ Eine für die Öffentlichkeit zugängliche Fachtagung mit städtebaulichen Exkursionen am 12.05.05 in Karlsruhe und Stuttgart. Veranstalter ist die Schwäbisch Hall-Stiftung gemeinsam mit dem Stiftungslehrstuhl „Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus“.

2006

Kultur des Eigentums, Publikation gemeinsam mit dem Springer Verlag, zusammengestellt von Michael Stürmer und Roland Vogelmann, u.a. mit den Autoren Hans D. Barbier, Gertrud Höhler, Jean-Claude Juncker, Karl Kardinal Lehmann, Wolfgang Schäuble, Vittorio Magnago Lampugnani, Peter Voß, Bernd Zimmerman.

„Werkstatt Wohnen II“

Gemeinsam mit Studierenden und Mitarbeitern des Stiftungslehrstuhls wurde die Schweizer Hausbau- und Minergie-Messe in Bern besucht. Schwerpunkt dieser Messe war das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen sowie die Planung, Errichtung und Vermarktung von Niedrigenergiehäusern.

- Seit 2007 | Stiftungspreis „**Zukunft Wohnen**“ an der Hochschule Nürtingen – Jährliche Vergabe des mit 1.000 Euro dotierten Preises für die beste Bachelorarbeit in den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung
- Seit 2008 | Förderung des **Campus Schwäbisch Hall der Hochschule Heilbronn-Franken**
Förderung des Hochschulstandortes Schwäbisch Hall zur Unterstützung regionaler Entwicklungsperspektiven.
- Seit 2009 | **Städte für Menschen** Veranstaltungsformat zur Förderung des interdisziplinären Austausches über Themen des Bauens und Wohnen im Architekturmuseum Frankfurt a. M.
- 2009 | **Forschungsprojektantrag BMVBS (Bundesministerium Verkehr, Bau, Stadtentwicklung): „Objekt-INFO“**
Durch die Stiftung wurde im Rahmen der Antragsforschung von BMVBS und BBR im Programm „Zukunft Bau“ der Forschungsantrag „Objekt-INFO“ unterstützt. Ziel ist die Überwindung von Informationsasymmetrien zwischen den Akteuren im Baubereich.
- 2010 | **BMVBS-Forschungsprogramm Zukunft Bau**
Die Stiftung unterstützt weitere Forschungsvorhaben zur Entwicklung eines Bauwerks-Informationen-Systems im Rahmen des BMVBS-Forschungsprogramms Zukunft Bau. Im Auftrag des BMVBS erfolgt die wissenschaftliche Begleitung der Arbeitsgruppe, die Möglichkeiten zur Entwicklung von Systemen zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Wohnbauten analysiert.
- 2011 | Forschungsvorhaben an der **Zeppelin Universität Friedrichshafen**
Professor Dr. Dr. Marcel Tyrell, Buchanan Institut für Unternehmer- und Finanzwissenschaften, Zeppelin Universität Friedrichshafen, Finanzierung einer Stiftungsdoctorandenstelle mit dem Themenschwerpunkt „Was treibt die Sparer an? Eine institutionenökonomische und soziologische Analyse der Vermögensbildung am Beispiel des Bausparens“.
- Forschungsinitiativen des Stiftungslehrstuhls „Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus“:** Aktuelle Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Wertermittlung, Risikoanalyse sowie das Portfoliomanagement.
- Im Auftrag des **BMVBS** erfolgt die wissenschaftliche Begleitung der Arbeitsgruppe, die Möglichkeiten zur Entwicklung von Systemen zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Wohnbauten analysiert.
- Im Rahmen des **Projektes EnOB** erfolgt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Erfassung und Optimierung von Lebenszykluskosten energieeffizienter Gebäude.
- Neu aufgenommen wurden die Arbeiten am **EU-Forschungsvorhaben CONCERTO**. Ausgewertet werden Ergebnisse von Demonstrationsbauvorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz bei Quartieren, Gebäuden und Energieversorgern. Ein Schwerpunkt ist die Analyse der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen.
- Im Rahmen der **EU-Forschungsvorhaben SuPerBuilding und PERFECTION** erfolgt die Weiterentwicklung von Systemen zur Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden.

- 2012 **Wagnis eG**, Förderung der Wohnungsbaugenossenschaft Wagnis eG München: Projekt „wagnisART“, Erweiterung des Wohnungsangebots der Wohnbaugenossenschaft Wagnis eG München
- Internationaler Genossenschaftskongress**
Förderung der wissenschaftlichen Begleitung des Internationalen Jahres der Genossenschaften der Vereinten Nationen, u. a. im Rahmen der internationalen Konferenz „Cooperative Responses to Global Challenges“ vom 21. bis 23. März 2012 in Berlin
- NETZWERK WOHNEN – Architektur für Generationen**
Sponsoring Ausstellung zum altersgerechten Wohnen im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt/Main. Die Ausstellung zeigt in der ersten Jahreshälfte 2013 in der Ausstellung „Netzwerk Wohnen – Architektur für Generationen“ Wohnungsbauten aus Europa und der Welt, die diesem Anliegen nachkommen.
- 2013 **Unterstützung der Stiftung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg**
Die DHBW-Stiftung bündelt finanzielle Zuwendungen, die zum Ziel haben, Profil und Kompetenz der DHBW zu stärken und weitere Impulse für Lehre, Forschung und Weiterbildung aus dem Stiftungszweck der Schwäbisch Hall-Stiftung heraus zu geben.
- Seit 2013 **Stiftung Aktive Bürgerschaft** – Unterstützung der Stiftung als Kompetenzzentrum für bürgerschaftliches Engagement in der genossenschaftlichen Finanzorganisation
- Seit 2013 **Stiftung 2°** – Positionspapier zum unternehmerischen Klimaschutz – Mitwirkung an der Positionierung im Bereich Gebäude
- 2014 **Vier-Häuser-Projekt Tübingen, gemeinnütziges Wohnprojekt**, Unterstützung des Ausbaus von Gemeinschaftsräumen im Rahmen des selbst verwalteten Wohnprojektes
- Kultur im Turm, Konversionsprojekt Stadt Oberhausen**
Unterstützung des Umbaus des Hauptbahnhofs für kulturelle Nutzung
- Studienprojekt: „Altersgerechte Quartiersentwicklungen – Studie am Beispiel der kooperativen Anpassung des Wohnumfelds in Halle-Glauchau“** (Professor Dr.-Ing. Heidi Sinning) Die Stiftung würdigt den Beitrag der Studie zum aktuellen Diskurs über die architektonische, städtebauliche wie auch gesellschaftspolitische Dimension des altersgerechten Wohnens im Quartier.
- Barrierefreies Bauen und Wohnen, Musterwohnung in Freiburg**, Projektträger: Jürgen Kupferschmidt, Architekt, Freiburg, Cornelia Luz, Architektin und Energieberaterin Freiburg
- Lehrbuch zu neuen Formen der Wohnraumarchitektur, Buchprojekt „Durch die Wand gedacht“**
Projektträger: Thomas Sperling, Architekt, Karlsruhe in Kooperation mit Fakultät für Architektur des Karlsruher Instituts für Technologie K.I.T.
- Projektträger Karnevalsgesellschaft Irsch e.V.**
Beispielhafter Hallenbau nach ökologischen Gesichtspunkten

- Projekt der Schwäbisch Hall-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem „Deutschen Städtetag“**
 Praxisratgeber „Klimaanpassung und Klimaschutz für Bauherren als Handreichung für Kommunen“, Antragsteller ist das „Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH“ in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag.
- 2014–2017 **Die Rolle des Handwerks auf dem Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand“**
 Gemeinschaftsprojekt der Stiftung mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und des Instituts der Deutschen Wirtschaft
- 2015 11.06.15 Städtebauliche Fachexkursion „**Hohenlohe plus“: Exkursion „Beispielhaftes Bauen und Wohnen in Hohenlohe“**
 Gemeinsam mit den Spitzenvertretern der Kommunen, mit Planern und den politisch Verantwortlichen aus Städten, Gemeinden und dem Land besuchte die Stiftung fünf Beispiele für die Zukunftsorientierung der Städte und Gemeinden im ländlichen Raum Baden-Württembergs.
- Input für „Kommission Kostensenkung im Wohnungsbau“**
 Erarbeitung eines Konzeptpapiers auf Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Professor Dr. Guido Spars, Bergische Universität Wuppertal
- „Verantwortlich leben – nachhaltig bauen“**
Landesmediendienste Bayern e.V. Film-Bildungs-Projekt „Nachhaltiges Bauen“
 Bildungsarbeit – Medienpädagogik – Junge Menschen – gemeinnütziger Bildungsträger: Jungen Menschen sollen Kenntnisse über und Verständnis für nachhaltiges Bauen vermittelt werden. Erstaufführung des Filmes am 22. Januar 2016 im Deutschen Bahnmuseum Nürnberg.
- Kurzgutachten: Vereint in regionalen Unterschieden**
 Der deutsche Wohnungsmarkt 25 Jahre nach der Wiedervereinigung. Ein policy paper des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Kooperation mit der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“
- 03.12.2015 Städtebauliche Fachexkursion **Kooperation mit Deutschem Architekturmuseum Frankfurt DAHEIM – Bauen und Wohnen in Gemeinschaft**, Ausstellung 12. September 2015 – 28. Februar 2016; Bustour zu vier städtebaulichen Beispielen von Baugruppen
- „Die Zukunft der qualifizierten Gebäude-Energieberatung“**
 Gutachten im Rahmen des Forschungsprogramms „Handwerk und Energiewende im Gebäudesektor“ in Kooperation mit ifh Göttingen (Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk) und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln
- 2015–2018 **Immobilienbedarfe vor dem Hintergrund des demografischen Wandels**
 Projekt der Schwäbisch Hall-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Finanzwissenschaft I, Universität Freiburg und der Deutschen Immobilienakademie Freiburg
- 2016 **Sustainable Built Environment Conference („SBE“) 16** in Hamburg, Unterstützung der CO₂-freien Infrastruktur der Konferenz

2016–2018

28.09.2016 Städtebauliche Fachexkursion Stuttgart – Tübingen
„Wohnen für alle“ bezahlbar, nachhaltig, vielfältig

„Kooperationen zwischen Genossenschaften im Bereich der Daseinsvorsorge zur Erhaltung von Strukturen in Ländlichen Räumen“

Kooperationsprojekt der Stiftung mit der Forschungsstelle für Genossenschaftswesen, Universität Hohenheim und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV)

„Haller Gespräche bauen - wohnen - leben“

Öffentliche Veranstaltungsreihe mit Vorträgen rund um den Themenkomplex „bauen - wohnen - leben“, Auftaktveranstaltung am 07. 03. 2018 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Michael Voigtländer **„Wohneigentum im Spannungsfeld von Niedrigzinsen, hohen Preisen und politischen Hindernissen“**

„Haller Gespräche bauen - wohnen - leben“

03.07.2018 Prof. Dr. Thomas Lützkendorf, K.I.T. Karlsruhe **„Energetische Modernisierung – zwischen Klimaschutz und Eigennutz“**

„Haller Gespräche bauen - wohnen - leben“

24.10.2018 Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Uni Freiburg **„Immobilienbedarfe in der Zukunft vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“**

2017–2019

„Soziodemografischer Wandel und regionale Immobilienmärkte“

Studie von Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen und Roman Witkowski in Kooperation mit dem Forschungszentrum Generationenverträge der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Die Nachfrage nach Wohnraum steigt in Deutschland bis 2040 und darüber hinaus trotz abnehmender Bevölkerungszahlen. Hauptursächlich dafür sind Kohorten-, Lebenszyklus- und Remanenzeffekte, allerdings mit regional heterogener Fristigkeit und Ausprägung.

2018–2019

Stiftung 2* – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz

Unternehmerisches Know How für den Klimaschutz, Erarbeitung eines in Politik und Medien viel beachteten Positionspapiers zu den Beratungen des Klimaschutzgesetzes, an dem 32 Unternehmen mitgewirkt haben (darunter sieben DAX30-Unternehmen)

2019

„Haller Gespräche bauen - wohnen - leben“

24.06.2019 Prof. Dr. Alfred Ruhter-Mehlis, Institut für Stadt- und Regionalentwicklung Nürtingen, **„Innenentwicklung: Mehr als Nachverdichtung“**

„Haller Gespräche bauen - wohnen - leben“

19.11.2019 Dr. Reiner Braun **„Bausparen, Bauen und Wohnen in Baden-Württemberg“**

Kooperation mit Landesmediendienst e.V. Bayern

Förderung des Projekts „So wollen wir leben II“ Folgeprojekt des bereits in 2016 geförderten Filmprojekts „So wollen wir leben I“, bei dem die Wohnwünsche jugendlicher von Jugendlichen gefilmt worden sind.

Das neue medienpädagogische Projekt „So wollen wir leben II“ wird erneut von Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren umgesetzt.

2019 | **Stiftung Aktive Bürgerschaft**

Mitwirkung an der Vergabe des Förderpreises AKTIVE BÜRGERSCHAFT 2019 am 24. Mai 2019 in der DZ BANK in Berlin.

26.09.2019 Städtebauliche Fachexkursion Köln – Niederlande

Bauen und Wohnen neu denken

Fachexkursion „Aufbruch im Kloster“, ein integratives und prämiertes Wohnprojekt in Köln-Kalk, IBA Parkstad SUPERLOCAL – „aus alt wird neu“ – mit nachhaltigen und smarten Verfahren bauen und sanieren, Kerkrade, NL, Eine Technologie, die die Welt verändert – Bauen mit dem 3-D-Drucker, Eindhoven, NL

Sustainable built Environment D-A-CH CONFERENCE 2019

Die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“ ist Sponsor dieser Veranstaltung zum Nachhaltigen Bauen in Graz.

2020 | Unterstützung der Reihenpublikation „**FRANKFURT 1980–1989**“ durch die Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“

Impressum

Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen - wohnen - leben“ Stifterin Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall; Telefon: +49 791 46-6089,
E-Mail: mailto:stiftung.b-w-l@schwaebisch-hall.de

Bildnachweis: MEV Verlag, Photo by CDC on Unsplash; Photodisc, Inc. www.photodisc.com; Jürgen Weller Fotografie; © Marcus Pietrek; <https://www.fiwil.uni-freiburg.de/team/>; Heidi Scherm; dirk.hebel@kit.edu; Kornelia Erlewein, Annkathrin Bernitter; Houben /Van Mierlo architecten. A.I: Backbone <https://www.3dprintedhouse.nl/>; Matt Stark, www.mattstark.de; Manuel Stark; <https://www.stiftung2grad.com>. Foto BPAdE/wp-content/upload Inc.s2016/10/Merkel.jpg; Fotostudio Werner Kissel; Rene Spalek/Photography; Sebastian Berger

Konzeption/Illustration: grafik+design Erlewein, Stuttgart



Schwäbisch Hall-Stiftung

bauen - wohnen - leben

Schwäbisch Hall-Stiftung
„bauen - wohnen - leben“

Stifterin Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: +49 791 46-6089

E-Mail: mailto:stiftung.b-w-l@schwaebisch-hall.de